
Januar / Februar 2017



Von nun an, alle Tage der Erde, sollen nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

2.Mose 8,22

Wo kommen wir her und wo geht's hin?

Ein neues Jahr hat begonnen, ein altes muss demnach vergangen sein. „Jahreswechsel, Jahreswende“, so nennt man diesen Zeitpunkt, der für viele Menschen geeignet erscheint, inne zu halten und das Vergangene vielleicht noch einmal gedanklich Revue passieren zu lassen und mit guten Vorsätzen und Wünschen auf das beginnende Neue zu schauen. Ich denke es ist gut rückblickend vergangene Zeit zu betrachten, die mit allerlei Erlebnissen und Ereignissen gefüllt war um in allem das Helfen, Führen, Bewahren, kurz: das Wirken unseres Herrn an uns und durch uns zu erkennen. Dann wächst die Dankbarkeit in uns. Dazu sind wir natürlich auch am Ende eines jeden Tages eingeladen: Für geschenktes Gelingen, für seine Gnade trotz manchen Scheiterns danken, um Vergebung bitten...

Die Jahreswende war dieses Jahr für Christopher, Martin, mich und zwei weitere Freunde Anlass im Rahmen einer kleinen „Silvesterfreizeit“ Rückschau und Vorausschau zu halten. Gemeinsam haben wir uns über die Frage Gedanken gemacht: Wo kommen wir her und wozu sind wir berufen? Wo komme ich her? Ich meine diese Frage nicht geographisch, sondern in Bezug auf mein Verhältnis zu Gott. Zurückblickend sich erinnern, wie mein Leben ohne Gott aussah und aus welcher Verlorenheit und Hoffnungslosigkeit mich Gott heraus gerettet hat. Daraus wächst tiefe Dankbarkeit. Wir sind errettet von Sünde und Tod, wir kommen nicht ins Gericht, sondern sind vom „Tod in das Leben übergegangen“ (Joh 5,24). Bereits schon jetzt auf der Erde hat uns Jesus auferweckt, da wir tot waren in unseren Vergehen und Sünden (Eph 2,1 ff.). Ja wir waren zwar körperlich lebendig aber geistlich tot, getrennt vom Leben im Herrn. Lasst uns das nicht vergessen.

Wozu sind wir berufen?

Zur Freiheit vom Gesetz der Sünde, zur Freiheit nicht mehr das zu tun, was unser Ego, unser Fleisch, sondern was Gott, unser Vater will (Gal 5; Röm 8), zum Dienen in seinem Königreich. Gott hat uns zudem zu einer ewigen Herrlichkeit berufen (1.Petrus 5,10).

Daraus ergibt sich unsere Stellung vor Gott: Indem er uns erlöst hat, hat er uns durch Jesus Christus als sein Eigentum erkaufte (1.Petrus 1,18.19; Hebr 9,11.12). Gleichzeitig sind wir als Erben der Herrlichkeit eingesetzt (Röm 8, 17; Gal 4,7; Titus 3,7). Ist das nicht eine herrliche Aussicht?

Ich empfand es als sehr ermutigend und stärkend, das neue Jahr neu in diesem Bewusstsein zu beginnen. Was wird das neue Jahr alles mit sich bringen, was wird passieren? Wir wissen es nicht, da sind wir komplett überfragt. Aber Gott hat alles im Blick und alles im Griff und das ist gut zu wissen. Wird der Herr Jesus vielleicht in diesem Jahr wiederkommen? Es ist möglich, aber wir wissen es nicht. Ich denke wir dürfen in jedem Fall dankbar sein, für jedes Jahr, das wir als Kinder, als Erben Gottes auf dieser Erde erleben dürfen, gerade, da wir wissen, wo wir eigentlich her kommen.

Fast überall, wo man in diesen ersten Januartagen Menschen begegnet hört man Wünsche für ein „gesundes, erfolgreiches, friedliches, freudeerfülltes, ... Jahr“. Das sind alles sicherlich gute Wünsche und ich gebe mir Mühe sie meinerseits nicht als Floskel zu sagen, sondern tatsächlich von Herzen zu wünschen. Aber ein richtig guter Wunsch wäre doch auch dieser: Ich wünsche Dir ein weiteres Jahr in intensiver Beziehung zu unserem Herrn, in dem Du Ihn noch besser kennenlernen und Dich von Ihm gebrauchen lassen kannst, dass Dein Glaube, Dein Vertrauen und Deine Freude an und in Ihm weiter zunehmen möge. Was gibt es besseres, das zu wünschen bliebe? Denn genau dafür dürfen wir die Jahre, die der Herr uns hier auf der Erde noch schenkt, nutzen. So lasst uns doch das neue Jahr in dieser Gesinnung und in tiefer Dankbarkeit, uns diesen Wunsch gemeinsam zusprechend, begehen.

In diesem Sinne ein gesegnetes Neues!

Robert Oehmichen

Termine

Allianz-Gebetswoche 2017

Wie in den vergangenen Jahren finden drei Gebetsabende im Stadthaus Pirna statt:

Mittwoch, den 11., Donnerstag, den 12. und Freitag, den 13. Januar 2017
jeweils 19:00 Uhr im Stadthaus Pirna

Den Abschluss feiern wir in einem Allianz-Gottesdienst
am Sonntag, den 15. Januar 2017, 09.30 Uhr im Kirchgemeindesaal
(an diesem Sonntag ist bei uns kein Gottesdienst)

Mit einer regen Teilnahme an der Gebetswoche drücken wir unsere Verbundenheit mit den Christen unserer Stadt aus.

Geburtstage

03.01.	Elfriede Wenk
06.01.	Margit Bieder
14.01.	Agnes Ehrlich
03.02.	Ingeborg Müller
10.02.	Hannelore Schöbel

Wir wünschen ein behütetes neues Lebensjahr und für jeden neuen Tag Gottes Segen.

Gottesdienste der EFG Pirna im Januar / Februar 2017

		Prediger	Umrahmung
01.01.17	<i>bei uns kein Gottesdienst</i>		
08.01.17			
09:00 Uhr	Abendmahl		
10:00 Uhr	Gottesdienst	J.Berchner / LKG Pirna	Hartmut Kreysig
15.01.17	Allianz Abschluss-Gottesdienst im Kirchgemeindesaal <i>bei uns kein Gottesdienst</i>		
22.01.17			
09:00 Uhr	Abendmahl		
10:00 Uhr	Gottesdienst	H.-J. Schlag / Heidenau	Detlef Prussak
29.01.17			
10:00 Uhr	Gottesdienst	A.Sixtus / Ottendorf	Martin Jungwirth
05.02.17			
10:00 Uhr	Gottesdienst	Uwe Perner / Dresden	Detlef Prussak
12.02.16			
09:00 Uhr	Abendmahl		
10:00 Uhr	Gottesdienst	W. Höhne / STA Pirna	Detlef Prussak
19.02.17			
10:00 Uhr	Gottesdienst	/ Bischofswerda	Martin Jungwirth
26.02.17			
09:00 Uhr	Abendmahl		
10:00 Uhr	Gottesdienst	H.-J. Schlag / Heidenau	Hartmut Kreysig